

Die sozio-ökonomischen Auswirkungen der europäischen Pelztierhaltung

Besuchen Sie unsere Websites, wenn Sie weiterführende Informationen und aktuelle Einzelheiten wünschen:

www.efbanet.com

www.iftf.com



Die Herkunft des Pelzes

Pelze werden sowohl von gezüchteten Pelztieren als auch von Tieren der freien Wildbahn gewonnen. 85% der Weltproduktion entfallen auf Tiere aus der Pelztierzucht.

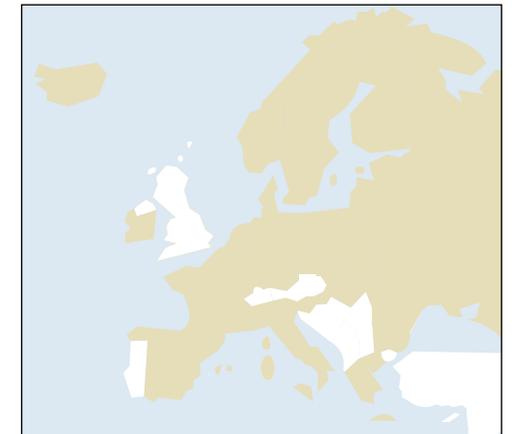
Die Pelztiere, die aus der freien Wildbahn in den Pelzhandel gelangen, werden der Natur hauptsächlich aus Gründen der Schädlingskontrolle sowie als Maßnahme zur Regelung des Fortbestandes ihrer Art entnommen.

Die Pelztierhaltung begann am Ende des 19. Jahrhunderts in Amerika und dehnte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts über Europa aus. Heute ist sie ein bedeutender Bestandteil der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung in zahlreichen Ländern. Die Tiere haben sich an die Farmumgebung angepasst. Den Bedürfnissen der Tiere entsprechend wurden Haltesysteme entwickelt, die einen hohen Standard hinsichtlich des Wohlergehens der Tiere und deren Behausung, der Zuchtmethoden und Krankheitskontrollen gewährleisten.

Die am häufigsten gezüchteten Tiere sind Nerz, Fuchs, Iltis, Finnracon, Chinchilla und Nutria. Größte Bedeutung kommen Nerz und Fuchs zu.



Europäische
Pelztierhaltung





Weltweite
Pelztierhaltung

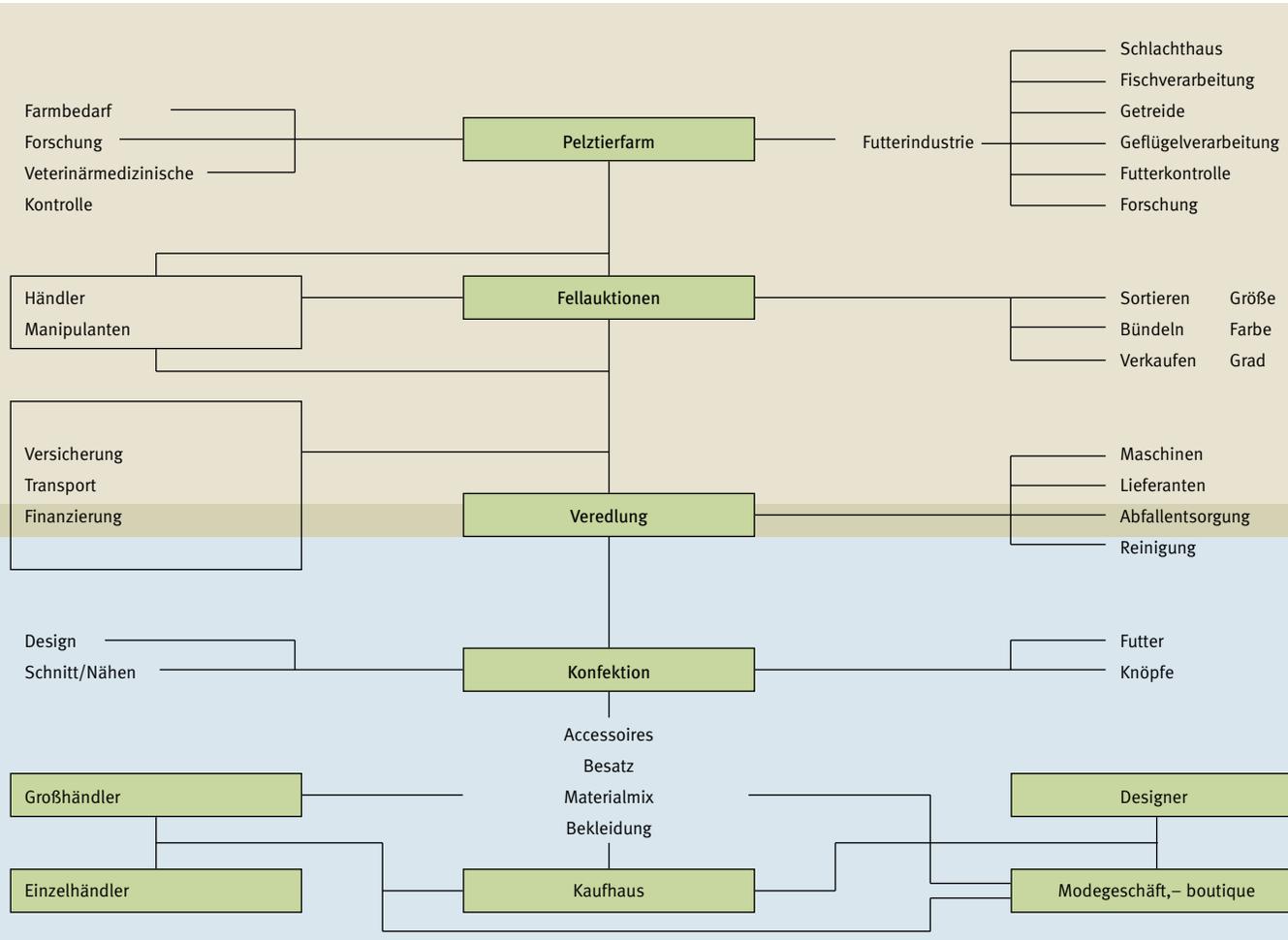
Die Pelzbranche der EU in Zahlen (2002)

Zahl der Pelztierfarmen in den EU-Mitgliedsstaaten (1/5/04)		6.500
Zahl der Unternehmen, die in der EU mit Pelzen handeln (Einzelhändler, Veredler, Auktion etc.)		40.000
Wert der in der EU gezüchteten Pelze (Wert des Fellauktionspreises)		625 Mio
Zahl der	Vollzeitbeschäftigten in der Pelzbranche	106.000
	Teilzeitbeschäftigten in der Pelzbranche	108.000
Wert des	Pelzumsatzes in der EU 1998/1999	3.936 Mio US\$
	Pelzumsatzes in der EU 1999/2000	4.119 Mio US\$
	Pelzumsatzes in der EU 2000/2001	4.341 Mio US\$
	Pelzumsatzes in der EU 2001/2002	4.652 Mio US\$
	Pelzumsatzes in der EU 2002/2003	4.525 Mio US\$
Menge	der tierischen Nebenerzeugnisse, die jährlich den Pelztieren in der EU verfüttert werden	220.000 Tonnen
	aus der geflügelverarbeitenden Industrie	365.000 Tonnen
	aus der fischverarbeitenden Industrie	62.000 Tonnen
	von Schlachthöfen	



Früher Umgang mit jungen Nerzen

Vom Farmer zum Verbraucher



Von der Farm zum Verbraucher – eine wirklich internationale Branche

Die Pelzbranche ist in ihrer Komplexität international ausgerichtet. Die von den Farmen kommenden Felle durchlaufen unterschiedliche Länder und diverse Produktionsverfahren bevor sie den Endverbraucher erreichen. Wenngleich Pelze überwiegend in Ländern mit kaltem Klima gewonnen werden, so wird das Endprodukt rund um den Globus getragen.

Die überwältigende Mehrheit der aus der weltweiten Pelztierhaltung kommenden Pelze werden von europäischen Pelztierzüchtern geliefert: Im Jahr 2002 waren dies 70% der globalen Nerzproduktion und 63% der Fuchsproduktion. Größter Produzent und Exporteur von Nerzfellen – dem bedeutendsten Rohmaterial der Pelzbranche – ist Dänemark. Finnland produziert im weltweiten Vergleich die meisten Fuchsfelle.

Für die Produktion eines Pelzes ist ein internationales Netzwerk erforderlich. Zur Produktion eines Nerzfelles ist für den Farmer die Zusammenarbeit mit Futterküchen, Veterinären, Saisonarbeitern, Auktionshäusern usw. unerlässlich. Die rohen, getrockneten Felle werden in den Auktionshäusern an ein internationales Publikum zum Verkauf geboten. Wichtigste Auktionsplätze der Welt sind

Kopenhagen, Helsinki, Oslo, St. Petersburg, Seattle und Toronto. Nächste Station ist die Veredlung, hier werden die Pelze zugerichtet und veredelt. Die wichtigsten Veredlungsbetriebe der EU sind Italien, Frankreich und Deutschland. Nach der Veredlung stehen die Pelze den Konfektionären zur Herstellung von Pelzbekleidung zur Verfügung.

Pelz pur oder kombiniert mit anderen Textilien wird rund um den Globus gefertigt. Pelzbekleidung und Accessoires erreichen den Endverbraucher über eine Vielzahl von Einzelhandelsgeschäften: Pelzfachgeschäfte, Kaufhäuser, Modegeschäfte und –boutiquen.



Eine Pelzmodeboutique.

1	2
3	4

- 1 Pelzfarm
- 2 Pelzauktion
- 3 Pelzveredlung
- 4 Erarbeiten einer Pelztechnik



Die Pelzbranche in Europa

In der EU konzentriert sich die Pelztierhaltung auf Dänemark, Finnland und die Niederlande. Die wichtigsten Mitgliedsstaaten hinsichtlich der Konfektion von Pelzbekleidung sind Griechenland, Italien, Deutschland und Spanien.

Für die dänischen Pelztierzüchter belief sich der Wert der Pelztierhaltung 2002 auf 514 Millionen. Damit stellt Pelz das drittgrößte landwirtschaftliche Exportgut nach Schinken und Käse dar. In Finnland ist die Jahresproduktion von Pelz mit 250 Millionen größer als die von Rindfleisch. Die Pelztierhaltung ist auch in den Ländern Zentral- und Osteuropas wie z.B. Litauen, Polen, Lettland und Estland von Bedeutung. In Polen wurden im Jahr 2002 600.000 Nerzfelle erzeugt.

Die Einnahmen aus der Pelztierhaltung stellen für viele Farmer eine Ergänzung ihres Einkommens aus anderen landwirtschaftlichen Betätigungsfeldern dar. Damit leistet die Pelztierhaltung einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung ländlicher Gemeinschaften. Die Pelztierhaltung eröffnet auch die Möglichkeit, landwirtschaftliche Betriebe dort wirtschaftlich am Leben zu halten, wo klimatische Bedingungen das Betätigungsfeld von Bauern ziemlich einschränken hinsichtlich der Güter, die sie anbauen und gewinnbringend vermarkten können. In Finnland beispielsweise hängt das Einkommen von schätzungsweise 50% aller Bauern ausschließlich von der Pelztierhaltung ab. Selbst dort, wo klimatische Beschränkungen kein Thema sind, können andere Faktoren – wie z.B. Quoten für solche Produkte wie Rindfleisch und Milch, aber auch Umwelt- und Planungsvorbehalte – die Bauern und die ihnen offenstehenden Alternativen einschränken. Beachtenswert ist die Tatsache, daß die Pelztierhaltung im Gegensatz zu vielen anderen Formen der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung ohne jegliche EU-Subventionen auskommt.

Die Pelztierhaltung ist von großem Nutzen für die Verwertung von tierischen Nebenerzeugnissen der fisch- und geflügelproduzierenden Industrie. Die Pelztierhalter der EU verbrauchen jährlich 220.000 Tonnen an Nebenerzeugnissen aus der Geflügelverarbeitung, 62.000 Tonnen aus Schlachthäusern und 365.000 Tonnen aus der Fischindustrie. Der Verbrauch dieser Nebenerzeugnisse, die

nicht für den menschlichen Verzehr geeignet sind, trägt dazu bei, die tatsächlichen Kosten der Lebensmittelproduktion gering zu halten.

Die kontinuierliche Forschung ist ein wichtiger Aspekt der europäischen Pelztierhaltung. Beträchtliche Forschungsarbeiten wurden geleistet und die daraus gewonnenen Erkenntnisse durch gesetzliche Regelungen und/oder praktische Maßnahmen zum Nutzen der Tiere umgesetzt in solchen Bereichen wie Behausung, Krankheitsprävention, Ernährung, Aufzucht und Zucht. Die Forschungsarbeiten werden von den Pelztierzüchtern und den nationalen Regierungen finanziert.

Für die Fertigung von Pelzbekleidung ist Griechenland der wichtigste EU-Mitgliedsstaat. Dort bestimmt die Pelzbranche die Wirtschaft in zwei Gegenden (Kastoria und Siatista), in denen die Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der Pelzbranche nur sehr begrenzt sind.

Die EU ist jedoch nicht nur ein Produzent von Rohfellen und ein Pelzbekleidungshersteller, sondern auch ein führender Verbraucher fertiger Pelzbekleidung. Außerdem spielt Pelz eine große Rolle in der Modeindustrie der Europäischen Union. Der Pelzumsatz hat in der EU seit Mitte 1990 stark zugenommen. Dies liegt hauptsächlich an der Produktentwicklung, d.h. an leichteren, geschorenen und gestrickten Pelzen, aber auch an einer gestiegenen Nachfrage nach sogenanntem "Materialmix" (d.h. Pelz wird mit anderen Materialien kombiniert).

Der Umsatz für Pelzbekleidung und Pelzbesatz in der EU belief sich 2002/03 auf US\$ 4.525 Millionen.



1

3

2

- 1 Forschung zur Pelztierhaltung
- 2 Einstreuen
- 3 Tierärztliche Versorgung auf einer Pelztierfarm

Die Forschung liefert Ergebnisse zum Nutzen der Tiere

Beträchtliche Forschungsarbeiten hinsichtlich der unterschiedlichsten Aspekte der Pelztierhaltung sind durchgeführt worden. Im Jahr 1999 überstiegen die Forschungsausgaben von Regierung und Pelzbranche in vier der wichtigsten Produzentenländer – Dänemark, Finnland, den Niederlanden und Norwegen – 1.600.000. Die Forschungsergebnisse sind in vielen Fällen zum Nutzen der Tiere in Gesetz und/oder Farmpraxis umgesetzt worden und zwar in solchen Bereichen wie

- Behausung (z.B. Einführung von Nestkästen für Nerz und Beobachtungsplattformen für Füchse)
- Krankheitsprävention (z.B. Aleutenkrankheit)
- Ernährung (z.B. Zusammensetzung, Hygiene und Futterkontrolle)
- Aufzucht (z.B. Förderung des frühen Umgangs mit Jungtieren)
- Zucht und Selektion (z.B. Selektion von zutraulichen Tieren).

Die Pelztierzüchter sind sich der Bedeutung der Fortsetzung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten bewußt und dies aus zwei Gründen:

So ist es zum einen ihr Wunsch, daß die Haltungssysteme auch weiterhin einen hohen Standard hinsichtlich des Wohlergehens der Tiere behalten. Zum anderen wollen sie sicherstellen, daß alle neuen Vorschriften oder Verordnungen, die diesen Bereich regeln, auf einer soliden wissenschaftlichen Basis beruhen. Aus diesen Gründen haben die europäischen Pelztierzüchter das Zustandekommen des Forschungsausschusses zum Wohlergehen der Pelztiere durchgesetzt. Diese unabhängige Gruppe, die Anfang 1999 ins Leben gerufen wurde, setzt sich aus Wissenschaftlern aus dem Vereinigten Königreich, Dänemark, Finnland, den Niederlanden und Norwegen zusammen. Sie berichtet regelmäßig dem Ständigen Ausschuß des Europarates, der sich mit dem Wohlergehen landwirtschaftlicher Nutztiere und der Empfehlung für Pelztiere beschäftigt.

Die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Tiere wird immer ein großes Anliegen der Pelztierzüchter bleiben. Sie sind sehr darauf bedacht, daß sich mit der Zunahme der wissenschaftlichen Erkenntnisse und des praktischen Wissens um die Bedürfnisse der Tiere auch die Produktionssysteme entsprechend entwickeln. Die europäischen Pelztierzüchter werden aus diesem Grunde die

wissenschaftliche Forschung auch weiterhin unterstützen und deren Ergebnisse in die Praxis umsetzen. Darüber hinaus werden die Pelztierzüchter auch weiterhin nach den Maßgaben nationaler und europäischer Gesetzgebung arbeiten.

Die gesetzliche Regelung der Pelztierhaltung in der EU

Die Pelztierhaltung ist sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene gut geregelt.

Die EU-Richtlinie 98/58 zum Wohlergehen landwirtschaftlicher Nutztiere schließt Pelztiere mit ein. Richtlinie 93/119 befaßt sich mit dem Wohlergehen landwirtschaftlicher Nutztiere bei Tötung bzw. Schlachtung und spezifiziert Methoden, die für einzelne Spezies zugelassen sind. Der EU-Vertrag schützt den freien Handel mit lebenden Tieren und Fellen. Darüber hinaus findet die Pelztierhaltung auch durch Verordnung 827/68 – gemeinsame Marktorganisation – Berücksichtigung.

Der Europarat nahm 1990 eine Empfehlung zur Haltung von Pelztieren an, die er 1999 revidierte. Der Text wurde von den EU-Mitgliedsstaaten, Tierärzten, Bauernverbänden und Organisationen, die sich um das Wohlergehen der Tiere kümmern, entwickelt. Die Empfehlung dient als Grundlage nationaler Gesetzgebungsverfahren und beinhaltet Bestimmungen zu Behausung, Ausläufen, Gebäuden und Ausrüstungsgegenständen, zu Haltung, Betreuung und Inspektion von Pelztieren, zu Management, Forschung und Tötungsmethoden. Sie wurde entworfen, um die Gesundheit und das Wohlergehen der gezüchteten Pelztiere (Nerz, Iltis/Frettchen, Rotfuchs, Eis- oder Polarfuchs, Sumpfbiber/ Nutria, Chinchilla und Finnraconoon) zu gewährleisten.

Die EU-Umweltgesetzgebung, die landwirtschaftliche Aktivitäten regelt, schließt auch die Pelztierhaltung ein. In den wichtigsten Pelzproduktionsländern werden die Farmen regelmäßig von nationalen Behörden kontrolliert. Solche Untersuchungen berücksichtigen nicht nur das Wohlergehen der Tiere, sondern auch den Schutz der Umwelt.

Verbraucher unterstützen den Pelz



In den letzten fünf Jahren hat der Pelz seine Rolle in der Modewelt wieder zurückerobert. Über 350 führende internationale Modedesigner verwenden Pelz in ihren Kollektionen.

Pelz ist nicht auf exklusive oder teure Bekleidung oder ganzfellige Bekleidungsstücke beschränkt, sondern wird vielmehr auch für Besätze und Accessoires verwendet. Diese Beliebtheit des Pelzes bei Designern und Verbrauchern wurde stark durch die Produktentwicklung begünstigt, d.h. durch die Produktion leichter, geschorener und gestrickter Pelze. In den letzten Jahren hat es darüber hinaus eine starke Zunahme von sogenanntem "Materialmix" gegeben (d.h. Pelz wird mit zahlreichen Materialien kombiniert, wie z.B. Mäntel mit Pelzinnenfutter, mit Pelz besetzte Wolljacken und textile Hüllen mit Pelzbesatz).

Unabhängige Umfragen und Studien zeigen die Zustimmung der Verbraucher gegenüber dem Produkt Pelz und der Pelztierhaltung. In den Niederlanden machte eine vor kurzem durchgeführte Meinungsumfrage klar, daß 71% der Bevölkerung sich mit der folgenden Aussage einverstanden erklären: "Im Prinzip spielt der Grund der Tierhaltung keine Rolle solange die Tiere so gehalten werden, daß ihr Wohlergehen gewährleistet ist." Die jüngste Umfrage (die

Ergebnisse wurden im November 2000 veröffentlicht) zeigt, daß 67% der holländischen Bevölkerung der Meinung sind, daß sich die Menschen frei für das Tragen von Pelz entscheiden können sollten.

Im Vereinigten Königreich zeigte eine Umfrage im Februar 2000, daß 81% der Bevölkerung die Ansicht vertreten, daß es akzeptabel ist, Tiere aus welchem Grund auch immer zu züchten, vorausgesetzt, daß es den Tieren wohlergeht. 62% der befragten Menschen halten Naturfasern wie Wolle, Seide, Pelz und Leder für umweltverträglich.

Eine in Finnland im Jahre 1998 durchgeführte Umfrage ergab, daß 73% der Menschen eine positive Meinung über Pelz und Accessoires und 69% eine positive Einstellung zur Pelztierhaltung einnahmen. Eine Umfrage im Januar 2001 belegte, daß 70% der Finnen die Pelztierhaltung als mit den westlichen moralischen Werten vereinbar betrachten.

Es gibt in allen EU-Mitgliedsstaaten Nachfrage nach Pelzbekleidung. Die Umsätze sind in Italien, Spanien, Deutschland, Frankreich und Österreich am größten.

“ Im Prinzip ist es irrelevant, aus welchem Grunde man Tiere hält, solange man sich um deren Wohlergehen kümmert. ”



EFBA wurde 1968 gegründet, ist die Dachorganisation von 15 nationalen Züchterverbänden in Europa und vertritt 6.000 Pelztierzüchter in ganz Europa.

In enger Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsverbänden ist EFBA bemüht, ein realistisches Bild der europäischen Pelztierhaltung aufzuzeigen und zu verbreiten.



IFTF wurde 1949 gegründet, ist ein unabhängiger Verband, dem 35 nationale Pelzverbände und Organisationen angeschlossen sind, die 29 Länder vertreten.

Durch die eigene Arbeit und die Aktivitäten der Mitglieder versucht IFTF, eine sachliche Darstellung der heutigen Pelzbranche zu geben und diese zu verbreiten.